

Martin Bizer, Leiter des Württemberg-Gymnasiums in Untertürkheim: Ich habe 1974 in Korntal auf dem Gymnasium Abi gemacht. Alle Schüler saßen dabei in der großen Turnhalle an einzelnen Tischen. Das war sehr ehrwürdig und völlig ungewohnt. Aber auch damals war Deutsch schon das erste Prüfungsfach. Zu der Zeit kam gerade das Thema Club Aldiana auf. Ich glaube, darüber habe ich eine Erörterung oder etwas ähnliches geschrieben. Aufgeregt war ich aber nicht, ich stand vielleicht ein bisschen unter Spannung vor dem Start. Zu vespern hat meine Mutter mir Apfelschnitze gemacht – etwas mit Vitaminen – und ein ganz normales Vesperbrot.



(mas) – Heute beginnen in Baden-Württemberg die schriftlichen Abiturprüfungen. Etwa 54 000 Schüler – 754 davon im Neckartal – müssen dann ihr Können im Fach Deutsch unter Beweis stellen. Bis 15. April werden die Zettel mit dem Hinweis „Abiturprüfungen. Bitte leise sein“ an den Klassenzimmertüren hängen. Auch die Schulleiterinnen und Schulleiter der verschiedenen Gymnasien haben diese Prüfungsphase schon vor längerer Zeit hinter sich gebracht. Trotzdem kann sich der ein oder andere noch gut an seine Deutschprüfung erinnern und wie entspannt oder unentspannt er in die Prüfungszeit gegangen ist.



Holger zur Hausen, Rektor des Zeppelin-Gymnasiums in Stuttgart-Ost: Ich kann mich noch sehr gut an mein Abitur 1992 erinnern. In Deutsch hatte ich einen Vergleich der Antigone von Sophokles zu einem Text von Georg Trakl. Es war ein Vergleich von Antike und Moderne. Davor war ich relativ aufgeregt, weil ich mich auf die anderen Fächer besser vorbereitet hatte. Aber Deutsch war mein bestes Fach und ist dann auch gut gelaufen. Damals war ich Fan der Toten Hosen und am Abend vorher kam eine Dokumentation über die Band, weswegen ich relativ spät ins Bett bin. Aber Probleme beim Einschlafen hatte ich nicht. Vor meiner mündlichen Biologieprüfung war ich auch sehr aufgeregt, wegen der Präsentation zu Beginn.

UTZ 06.04.2016

Christoph Zauner, Schulleiter am Eschbach-Gymnasium in Freiberg: Ich habe 1980 Abitur gemacht, deshalb kann ich mich nur noch schlecht daran erinnern. Aber Deutsch war nie so sehr mein Fach. Ich war eher in Mathe oder Physik gut. In Deutsch war ich im mittleren Bereich – bei einer guten Drei. In der Abiturprüfung habe ich irgendeinen Aufsatz gewählt, also keine Literatur. Aufgeregt war ich vor oder während der Prüfungen nicht, ich war relativ entspannt. Ich hatte mich gut vorbereitet und wusste, dass ich alles, was es an Lernstoff gab, gelernt hatte. Daher bin ich zuversichtlich in die Prüfungen gegangen.



Heute geht es los mit den Abiprüfungen.

Foto: Gambarini/dpa



Verena König, Leiterin des Gottlieb-Daimler-Gymnasiums in Bad-Cannstatt: Ich habe 1983 Abitur gemacht. Vor Deutsch hatte ich weniger Angst, weil ich gut vorbereitet war und auch vorhatte, Deutsch zu studieren. Auf Mathe habe ich mich sehr intensiv vorbereitet, weil es bei uns in Leipzig – also der DDR – den Satz „Mathe kann ich nicht“ nicht gab. Mein Aufsatz in Deutsch war dann nicht so gut. Ich bin da sogar in die mündliche Prüfung. Trotz aller Vorbereitung war ich in den Prüfungen dann doch aufgeregt, weil es ja auch aufregend ist und ungewohnt, wenn man alleine an einem Tisch sitzt.

Brigitte Liebelt, Leiterin der Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut: Ich kann mich noch sehr gut an mein Deutschabi 1975 erinnern. Wir hatten noch das ganz alte System ohne Kurswahl. In Deutsch war ich nicht wirklich gut. Im Abi kam eine textgebundene Erörterung dran – es ging um das Für und Wider zum Thema Lesen. Schopenhauer fand: „Lesen macht dumm“, Suhrkamp war für das Lesen. Das lag mir absolut. Ich war mit einer Vier angemeldet und habe es mit der Prüfung auf eine 2,5 geschafft. Aufgeregt war ich nicht, meine Klassenkameradinnen und ich waren gut vorbereitet.



Christian Klemmer, Rektor des Johannes-Kepler-Gymnasiums in Bad Cannstatt: Ich habe im Deutschabi 1988 eine Textanalyse zu Wallenstein gewählt. Unser Deutschlehrer hatte da ein gutes Näschen, denn die gleiche Textpassage hatten wir auch in der letzten Klausur vor dem Abitur. Aufgeregt war ich nicht. In Deutsch kommt es ja darauf an, ob einem das Thema liegt oder nicht. Allgemein war ich zufrieden mit meinen Abiprüfungen. Am Abend vor der ersten Prüfung bin ich ins Thermalbad und hab ein Gläschen Rotwein getrunken, deshalb konnte ich gut einschlafen.